

ZU DEN AUTOREN

Sean Albiez (born 1965) is subject leader of BA Popular Culture, University of Plymouth (UK). Publications include: »Know History: John Lydon, Cultural Capital and the Prog/Punk Dialectic« in the journal *Popular Music* (Summer 2003); »The Day the Music Died Laughing: Madonna & Country.« In: *Madonna's Drowned Worlds: New Approaches to Her Cultural Transformations*. Ed. by S. F. Hernandez / F. Jarman (Aldershot 2004).

Ralf von Appen, geb. 1975; Studium der Musikwissenschaft, Philosophie und Psychologie in Gießen, seit 2001 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Studiengang Musik/Musikwissenschaft der Universität Bremen, arbeitet an einer Dissertation zur »Ästhetik der Pop- und Rockmusik«.

Jack Bishop (born 1957) is a musician, producer, and ethnomusicologist currently a Candidate of Philosophy at UCLA specializing in the popular music of Brazil and the United States. He has published a variety of articles on Brazilian music and the effects of the music industry on local music. Additionally, he served as editor of the *Pacific Review of Ethnomusicology* and co-editor of *Selected Reports in Ethnomusicology*. He is presently finishing his first book on music piracy while working as Operations Officer of *Lujamor Music Publishing* in Los Angeles.

Thomas Böhm, geb. 1967 in Kassel. Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Musikwissenschaft in Gießen seit 1998. Arbeitet an einer Dissertation zum Verhältnis von Neuer Musik und Popmusik. Musiker.

Maik Brüggemeyer, geb. 1976; Studium der Politikwissenschaft, Kommunikationswissenschaft und Angewandten Kulturwissenschaften in Münster; von 1999 bis 2001 Mitarbeit am Studiengang Angewandte Kulturwissenschaften; seit 2001 Redakteur beim deutschen *Rolling Stone*.

Elke Buhr, geb. 1971, Studium der Germanistik und Geschichtswissenschaft in Bochum und Bologna, Studium der Journalistik in Dortmund, Volontariat beim *Westdeutschen Rundfunk*, Autorin für verschiedene Rundfunksender, *taz*, *texte zur kunst*, seit 2000 Redakteurin für Kunst und Pop im Feuilleton der *Frankfurter Rundschau*.

Frédéric Döhl, Jahrgang 1978, Studium der Musikwissenschaft, Rechtswissenschaft und Musikethnologie an der Freien Universität Berlin. Mehrere Ver-

öffentlichungen in Fachzeitschriften, Lexika und Tagungsbänden zu Fragen des Urheberrechts, der Gattung Musical und der Geschichte der Violin- und Klaviermusik.

Theodore Gracyk was born in California in 1958. He is currently a Professor of Philosophy at Minnesota State University Moorhead. He is the author of numerous articles on aesthetic theory and of two books on rock music.

Dietrich Helms, geb. 1963; Studium der Musikwissenschaft, Anglistik und Soziologie an den Universitäten Münster, Norwich und Oxford. 1995 Promotion an der Universität Münster. 1996 redaktionelle und editorische Mitarbeit an der Halleschen Händel-Ausgabe. Seit 1997 wissenschaftlicher Mitarbeiter des Instituts für Musik und ihre Didaktik der Universität Dortmund. Publikationen zur Musik des 16. Jahrhunderts, zur populären Musik und zum Musiktheater für Kinder und Jugendliche.

Joachim Hentschel, geb. 1969; Studium der Germanistik und Anglistik in Tübingen, Tageszeitungsvolontariat. Beiträge für verschiedene Rundfunksender, Zeitungen und Zeitschriften, seit 2001 freier Redakteur beim deutschen *Rolling Stone*.

Jörg Lange, geb. 1957, studierte Musik an der Gesamthochschule Kassel. Die Pop-Musik lockte ihn von der geplanten Schulbank weg, hin zur klingenden Radiowelt. Seit 1987 ist er Musikredakteur bei SWR 3 in Baden-Baden. Dort kümmert er sich um Musikbeiträge und Interviews und stellt Musikprogramme zusammen. Er betreute außerdem die Förderung des Pop- und Rock-Nachwuchses – SWR 3 *Rookies* – und bringt seine Erfahrungen in die neugegründete Pop-Akademie Baden-Württemberg mit ein.

Adam Olschewski, geb. 1966; Studium der Slawistik und Germanistik, Hospitant der *Hamburger Rundschau* und der Deutschen Presse Agentur, Volontär der *Berliner Zeitung*, seit gut zehn Jahren freier Journalist unter anderem für: *Die Weltwoche*, *Frankfurter Rundschau*, *Neue Zürcher Zeitung*, *Heimspiel* – *das Stadionmagazin des SC Freiburg* und so weiter.

Martin Pfeleiderer, geb. 1967; Dissertation über die Rezeption afrikanischer und asiatischer Musik im Jazz der 1960er und 1970er Jahre; seit 1999 wissenschaftlicher Assistent für Systematische Musikwissenschaft an der Universität Hamburg. Forschungsschwerpunkte: Jazz und afro-amerikanische Musik, Musikpsychologie und Musiksoziologie; arbeitet derzeit an einem Forschungsprojekt zur Rhythmus- und Erfahrung in populärer Musik.

Thomas Phleps, geb. 1955, ist Professor für Musikpädagogik an der Universität Bremen, seit 1997 Hg. resp. Mit-Hg. der *Beiträge zur Populärmusikforschung* und spielt in der Soul'nBlues-Formation Beat That Chicken. Neuere Veröffentlichungen u.a.: *Mein bester Freund in der populären Musik* (Karben 2001); »Hell Hound On My Trail. Robert Johnson: Mythos und Musik« (in *Jazzforschung / Jazz Research* 34, 2002).

Matthias Rieger, geb. 1965, promovierte über die Objektivierung von Ton und Gehör durch Hermann von Helmholtz. Er forscht schwerpunktmäßig über die Auswirkung von objektivierenden Verfahren auf Musikwissenschaft und musikalische Praxis. Zurzeit ist er als Lehrbeauftragter für Medien- und Wissenschaftsgeschichte (Universität Hannover) sowie als Bauchtanztrommler tätig.

Ruben Jonas Schnell, geb. 1968; Studium der Amerikanistik und Musikwissenschaften in Freiburg, Eugene, Oregon (USA) und Hamburg, seit 1996 freier Mitarbeiter beim öffentlich rechtlichen Rundfunk: seit 1997 Moderator von Musiksendungen bei *NDR Info* (»Nachtclub« seit Januar 2003 – hier auch redaktionelle Mitarbeit), seit 1999 Moderator und Redakteur für die Musiksendung »SchwarzWeiss« auf *HR 1*.

Alfred Smudits, geb. 1954, Studium der Soziologie und Psychologie, Professor am Institut für Musiksoziologie an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, Generalsekretär des internationalen Forschungsinstituts MEDIA-CULT. Arbeitsschwerpunkte: Kunst-, Medien- und Kultursoziologie, kultureller Wandel, Musiksoziologie, Populärmusikforschung. Aktuelle Publikationen: *Global Repertoires. Popular music within and beyond the transnational music industry* (Aldershot 2001, hg. mit A. Gebesmair); *Mediamorphosen des Kulturschaffens. Kunst und Kommunikationstechnologien im Wandel* (Wien 2002).

Klaus Walter, Jahrgang 1955, Jura- und Germanistik-Studium ohne Abschluss. Redakteur bei diversen Zeitschriften, DiscJockey, seit 1984 Moderator und Redakteur beim *Hessischen Rundfunk* (»Der Ball ist rund«) und freier Autor.